



KOMMENTAR

„Das Hochglanzfoto BBL“

Bevor der Landtag 2001 den Betrieb für Bau und Liegenschaften oder kurz BBL ins Leben rief, wurde die damalige Finanzministerin Sigrid Keler nicht müde, den Abgeordneten und Behörden einen solchen Betrieb in den schillerndsten Farben schmackhaft zu machen. Schon damals piffen es die Spatzen nicht nur von den Schweriner Dächern, dass nicht Service und Kompetenz im Mittelpunkt der Entscheidung standen, sondern Personaleinsparung und Effizienz.

Ein für die Polizei durch die GdP erkämpfter Aufschub war auch bald aufgebraucht und der BBL nahm uns unter seine fadenscheinigen Fittiche. Die Arbeit des BBL wurde seit damals selten öffentlich hinterfragt, geschweige denn neudeutsch: evaluiert. Einen ersten Riss bekam das Hochglanzfoto BBL nicht durch die massiven Beschwerden der Kolleginnen und Kollegen, sondern durch die durchaus nachvollziehbare und richtige (!!)-Entscheidung der Landtagspräsidentin, dem BBL das Bauvorhaben neuer Plenarsaal zu entziehen. Aber mussten erst Millionen in den Sand gesetzt werden? Das ist die Frage, die sich mir stellt. Täglich müssen die Kolleginnen und Kollegen unter teilweise widrigsten Bedingungen erfahren, dass ein Mieter-Vermieter-Verhältnis nicht im Ansatz erkennbar ist. Vielmehr entscheidet der BBL, was für unsere Dienststellen gut ist. Bauvorhaben werden an einigen Stellen des Landes inzwischen an den Dienststellenleitern vorbeigeplant, es wird versucht, Kontakte zwischen Polizei und Baufirma

bereits im Planungsstadium zu unterbinden. Von einer Beteiligung der Personalvertretungen ganz zu schweigen. Nach dem Personalvertretungsgesetz MV ist die Gestaltung von Arbeitsplätzen mitbestimmungspflichtig und der Personalrat bereits frühzeitig durch den Leiter der Dienststelle einzubeziehen. Wenn dieser aber im Unklaren gelassen wird, läuft Mitbestimmung ins Leere. Ein Dienststellenleiter schätzte kürzlich die „Zusammenarbeit“ mit dem BBL gegen Null gehend ein. „Wenn ich mir nicht eigene Quellen erschlossen hätte, wüsste ich heute gar nichts“, so sein Kommentar. Interessanterweise findet sich der von Frau Keler postulierte „Servicegedanke“ nirgendwo in der Selbstdarstellung des BBL. Im Internet ist die Rede von Leitbild und Leitlinien für Führungskräfte, Kundeninteressen stehen offensichtlich nicht auf der Tagesordnung. Der von mir zitierte Leiter brachte es auf den Punkt: „Am freien Markt hätte der BBL vielleicht ein Jahr überlebt.“ Der BBL hält dagegen und in den Leitlinien für Füh-



Michael Silkeit

Foto: C. Kettler

rungskräfte des BBL ist zu lesen: „Wir nutzen Kritik und Konflikte.“

In jeder Kritik und in jedem Konflikt steckt eine Chance, die uns weiterbringt. Ich nehme Konflikte wahr und greife sie auf. Ich gebe Kritik – offen, konkret, sachlich und zielführend. Ich nehme Kritik an – aktiv, konstruktiv und selbstoffen.“

Für mich eine schöne Utopie. Die Entscheidung der Landtagspräsidentin war richtig und sollte auch für uns gelten. Es sei denn, es geschehen noch Zeichen und Wunder.

Euer Michael Silkeit

JUNGE GRUPPE MECKLENBURG-VORPOMMERN

JUNGE GRUPPE bei facebook

Es ist soweit ...
 ... die JUNGE GRUPPE M-V erreicht ihr jetzt auch bei facebook. Wenn ihr also Infos zu gewerkschaftlichen und bildungspolitischen Themen, Veranstaltungen und Seminaren haben wollt oder mit uns Kontakt aufnehmen wollt, dann findet ihr uns ab sofort auch bei facebook unter:

JUNGE GRUPPE (GdP) Mecklenburg-Vorpommern So follow us



Mit dem QR-Code kommt ihr direkt zur Internetseite (facebook-JUNGE GRUPPE M-V)



GdP Mecklenburg-Vorpommern trauert um Olaf Kühl



Die Gewerkschaft der Polizei (GdP) trauert um den am 15. August 2012 verstorbenen Leiter der Polizeiinspektion Anklam,

Kollege Polizeidirektor Olaf Kühl

Olaf Kühl erreichte mit seiner sympathischen und kollegialen Art eine große Akzeptanz bei den Kolleginnen und Kollegen. Ihm lagen die Sorgen und Nöte seiner Kolleginnen und Kollegen ganz besonders am Herzen.

Wir werden den außergewöhnlichen Polizisten, verlässlichen Kollegen und guten Freund in bleibender Erinnerung behalten.

Unser tiefstes Mitgefühl gilt seiner Frau und seinen zwei Kindern, die diesen Verlust verkraften müssen.

Der Landesvorstand und der Kreisgruppenvorstand Anklam

LANDESSENIORENVORSTAND

Tag der Polizei in Swinemünde

Einer Einladung des Vorsitzenden des Vereins der Invaliden und Rentner in Swinemünde, Ryszard Churawski (4. v. l.), zum Tag der Polizei am 27. Juli 2012 folgte nun schon traditionell eine kleine Delegation der GdP mit der stellv. Landesseniorenvorsitzenden Renate Randel (3. v. l.) und Senioren der Kreisgruppe Neubrandenburg (Werner Schipnewski, Dieter Wentzel [2. v. l.] und Claus Tübbicke [4. v. r.]).



Zu diesem Anlass wurden die Grüße der Landesseniorengruppe überbracht, die Bedeutung der Kontinuität der Zusammenarbeit der polnischen und deutschen Senioren unterstrichen und kleine Gastgeschenke überreicht. In gemütlicher Runde wurden Gedanken zu diesem Tag ausgetauscht

und Planungen für die künftigen Treffen besprochen. Der Polizeikommandant der Stadt Swinemünde, Podinsp. Remigiusz Mysza (2. v. r.), bot seine Unterstützung beim Kennenlernen der Polizei in Swinemünde an. Nach ein paar angenehmen erlebten Stunden der polnischen Gastfreundschaft fuhren wir wieder nach Hause.

REDAKTIONSSCHLUSS

Redaktionsschluss für die Ausgabe Oktober 2012 DEUTSCHE POLIZEI, Landesjournal M-V, ist der 7. 9. 2012. Die Redaktion behält sich das Recht der auszugsweisen Wiedergabe von Leserzuschriften vor. Dieser Inhalt muss nicht in jedem Fall mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Für unverlangte eingesandte Manuskripte wird keine Garantie übernommen. Anonyme Zuschriften werden nicht veröffentlicht.



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe:
Landesbezirk Mecklenburg-Vorpommern

Geschäftsstelle:
Platz der Jugend 6
19053 Schwerin
Telefon: (03 85) 20 84 18-10
Telefax: (03 85) 20 84 18-11

Redaktion:
Verantwortlicher Redakteur
für das Landesjournal
Mecklenburg-Vorpommern
Marco Bialecki
Telefon: (03 85) 20 84 18-10

Post bitte an die
Landesgeschäftsstelle (s. oben)

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Forststraße 3 a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 33
vom 1. Januar 2011.

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0949-2798



Die Polizei im Jahre 2012 in Wismar

Die unendliche Geschichte einer Bauplanung

Ich erinnere mich noch an ein Gespräch vor Jahren mit Frau Paetow von der Wirtschaftsverwaltung der Polizeidirektion Schwerin, in welchem sie mir mitteilte, es sei nun sicher, dass in Wismar gebaut werde. Es wäre nur noch nicht klar, ob zunächst die PI Parchim oder die in Wismar dringlicher wäre.

Heiko Hoffmann von der Ostseezeitung schilderte in einem Beitrag „... Für viele Beamte, die in dem Gebäude arbeiten, ist derweil der innere Eindruck noch schlechter als der äußere. Während die Gewahrsamszellen von Zeit zu Zeit aufgefrischt werden, ist ansonsten noch DDR-Charme unverkennbar“.

2008 erfolgte dann die Übergabe einer Raumbedarfsplanung an das Innenministerium. Das ist das Signal! Es geht los ... Es wurden Überlegungen angestellt, ob wir dann so lange in den Diamanthof oder auf den Dahlberg ziehen. Die Führungsgruppe sollte möglicherweise nach Gadebusch umsiedeln. Im Haushalt sei das Geld für einen Neubau schon eingestellt.

Im Jahr darauf kamen Vermesser und klebten Messpunkte auf Fußböden und Fenster. Die Erklärung: Das gesamte Objekt wurde noch einmal digital vermessen. Nicht nur die Kantinenpächter fragten, wie lange noch?

Die Bauplanung für ein saniertes Hauptgebäude und einen neuen Bürotrakt mit allen Funktionsräumen liegt nun seit Jahren vor. Schwierig gestaltete sich die Suche nach einem geeigneten Ausweichobjekt für eine Polizeiinspektion mit Hauptrevier und Kriminalkommissariat in dieser Größenordnung. Inzwischen stellte der Arbeitsmediziner bei einer Arbeitsschutzbegehung Mängel in Räumen fest, welche zu gesundheitlichen Belastungen führen.

Geruchsbelästigung, zugige Fenster und durchsickerndes Wasser. Herunterfallender Putz beschädigte ein Kraftfahrzeug.

Über Monate wurden Objekte geprüft und verworfen. Dann zum Jahreswechsel 2010/2011 schien die Lösung gefunden. Karow, ein ebenfalls sanierungsbedürftiges Objekt mit viel Nebengelass.

Unser Anspruch war jedoch, in Wismar für die Bürger präsent und ansprechbar zu bleiben. Der Westhafen sollte es dann endlich sein. Eine Interimslösung für zwei bis drei Jahre Bauzeit auf einem Firmengelände war möglich. Hier wurde die Kompromissbereitschaft der Verhandlungspartner bis aufs Äußerste str-



Luftbild der Polizeiinspektion Wismar (2004)

paziert. Die Polizei sollte auf mehrere Hundert Quadratmeter Bürofläche verzichten. Ermittlungsbeamte, welchen ein Büro mit 12 m² zusteht, sollten zu zweit in Räume ziehen, welche kleiner waren. Die Bauzeit wurde gestreckt. Nach viel Unwegsamkeit kam es zum Bruch zwischen den Vertragspartnern. Was nun?

„Containerlösung“ ja oder nein? Steht die Summe für den Neubau trotz Strukturreform noch im Haushalt? Die Polizeizentren, die neue Einsatzleitstelle, die Einführung des Digitalfunks kosten mehr, wie geplant. Was wird aus Wismar?

Nun ist es gewiss. Die Mitarbeiter werden am Standort Wismar im denkmalgeschützten Haus und in einer baubegleitenden Interimslösung in Containern arbeiten. Die nächsten Jahre werden also noch einmal von allen Mitarbeitern ein hohes Maß an Toleranz und Kompromissbereitschaft fordern. Am Ende soll dann eine neue, moderne und funktionell eingerichtete bürger- und mitarbeiterfreundliche Dienststelle stehen.

Uwe Burmeister

TERMIN

19. Bürger- und Polizeiball

Wann?

Samstag, 10. 11. 2012

Wo?

Tanzschule Wollgast
Philipp-Müller-Straße 44
23966 Wismar

Beginn 20.00 Uhr
Einlass 19.00 Uhr

Karten?

GdP-Kreisgruppe Nordwest-Mecklenburg, Rostocker Str. 80, 23970 Wismar
Uwe Burmeister
Telefon 0 38 41/20 33 73
Telefax 0 38 41/20 33 00



Ulli, du wirst uns fehlen ...

..., so endete die kleine Grußansprache von GdP-VL Ralph Hofmann an unseren Kollegen Ulrich Pagels, der sich am 27. Juli 2012 bei strahlendem Sonnenschein auf dem Bootssteg am Ziegelinnensee in Schwerin mit reichlich Essen vom Grill und Getränken nach Wahl von seinen Kolleginnen und Kollegen verabschiedete.

Der amtierende Direktor des LPBK BrD, Wolfgang Dähn, sowie der Dezerent EPHK Wolfram Nagel würdigten das berufliche Schaffen von Ulrich Pagels. Kollege Pagels begann seine Laufbahn im Kfz-Bereich der Polizei als Autoschlosser, lernte später um und war danach als Waffenmechaniker in der zentralen Waffenwerkstatt der Polizei tätig. Auf ihn war stets Verlass. Durch seine kollegiale und bescheidene Art und durch seine Erfah-



rung als Waffentechniker und als Personalratsmitglied wurde er von seinen Kollegen stets geschätzt und war beliebt.

Obwohl er selbst nie Waffenträger war, sorgte er seit 1991 dafür, dass unsere Regel- und Spezialbewaffnung und -ausrüstung sicher funktionierte. Der Dezerent überreichte neben einem Abschiedsgeschenk aller Kolleginnen und Kollegen auch ein mit einer Widmung versehenes, liebevoll gestaltetes Pistolenmodell zur Erinnerung an seine Dienstzeit bei der Polizei.

Wir wünschen unserem Kollegen Ulrich Pagels alles Gute für seinen neuen Lebensabschnitt als Ruheständler und begrüßen ihn ganz herzlich in unserer GdP-Seniorengruppe.

Der Kreisgruppenvorstand

Die JUNGE GRUPPE begrüßt die „Neuen“

Am 1. August 2012 wurden wie in jedem Jahr die neuen Anwärter durch die JUNGE GRUPPE M-V begrüßt. Bei der Vergabe der „Schultüten“ haben wir die 84 neuen jungen Kollegen zu einem Volleyballturnier mit anschließendem Begrüßungsgrillen eingeladen.



Dem folgten am 7. August 2012 zahlreiche von ihnen, sodass bei dem Turnier sieben Mannschaften an den Start gehen konnten. Jede Seminargruppe durfte ein Team stellen. Dazu kamen noch die Siegermannschaft aus dem Vorjahr („Die Alten“) und ein Team vom trinationalen Treffen, welches zu dem Zeitpunkt in Güstrow stattfand. Nach spannenden Spielen mit viel Engagement bei den Teams konnten sich „Die Alten“ und die Seminargruppe 2 bis ins Finale durchkämpfen. Dieses entschieden dann die Neulinge für sich.

Insgesamt wurden folgende Platzierungen ausgespielt:

1. Seminargruppe 2
2. Die Alten
3. Seminargruppe 1
4. Seminargruppe 4 Team 2
5. Trinationales Treffen
6. Seminargruppe 3
7. Seminargruppe 4 Team 1

Den sportlichen Nachmittag konnten die Anwärter bei dem anschließenden Grillabend mit Bratwurst und dem einen oder anderen Getränk gemütlich ausklingen lassen. Begrüßt wurden sie durch den Landesjugendvorsitzenden Sebastian Weise mit weiteren Mitgliedern des LJV und durch Vertreter der Signal Iduna.

Die Siegerehrung fand im Rahmen des Grillabends statt. Für die drei besten Teams gab es kleine Präsenten und den be-

liebten Wanderpokal. Diesen können die Sieger im nächsten Jahr verteidigen. Zu dem Begrüßungsturnier der Studierenden im Oktober ist das Siegerteam ebenfalls eingeladen, um sich mit den dort startenden Mannschaften zu messen.

Wir, die JUNGE GRUPPE M-V, danken der Signal Iduna, die den Grillabend ermöglicht hat und den Anwärtern für diesen sehr schönen Tag und freuen uns schon auf die Begrüßung der neuen Studierenden im Oktober.

Josefine Hille

HINWEIS

Änderungsmitteilung

Solltet Ihr umgezogen sein oder eure Bankverbindung hat sich geändert bzw. Ihr habt eine neue Amtsbezeichnung erhalten, so meldet dies bitte der GdP-Landesgeschäftsstelle.

Gewerkschaft der Polizei (GdP)
Landesbezirk M-V
Platz der Jugend 6, 19053 Schwerin,
oder:

– per Fax an: 03 85-20 84 18-11
– per E-Mail: GdPMV@gdp-online.de

Die Landesgeschäftsstelle



LANDESFRAUENGRUPPE MECKLENBURG-VORPOMMERN

Höchste Teilnehmerzahl beim Seminar für Frauen mit Kinderbetreuung

Unter dem Motto „Chancengleichheit für Frauen im politischen, beruflichen und persönlichen Alltag – Strategien auf dem Wege der Gewährleistung“ fand vom 25. 6. 2012 bis zum 29. 6. 2012 ein Seminar für Gleichstellungsbeauftragte, Personalrätinnen und interessierte Kolleginnen an der Europäischen Akademie in Waren/Müritz statt.

Die Seminarleiterinnen Johanna Großmann und Wilma Wäntig konnten bei diesem Lehrgang die bisher höchste Teilnehmerzahl von 16 Frauen verzeichnen. Auch die beiden Betreuerinnen Petra Lieckfeld und Angelika Stendera hatten mit 21 Kindern alle Hände voll zu tun. Aber dank ihrer Bemühungen, die Tage für die Kinder abwechslungsreich zu gestalten, konnten sich die Teilnehmerinnen voll und ganz auf das Seminarprogramm konzentrieren. So ging es bei verschiedenen Ausflügen z. B. zur Minigolfanlage oder ins Müritzeum, aber auch bei einer Schatzsuche mit Gesang, Spielen oder Basteln wurde den Kindern ein tolles Programm geboten.

Für viele Frauen war es nicht die erste Teilnahme an diesem Seminar, aber es gab auch einige neue Gesichter in der Runde. Neben den Gesprächsrunden, die zum Teil sehr emotional abliefen, gehörten auch verschiedene Rollenspiele zum Thema „Grenzen setzen“ zum Programm. Diese Rollenspiele, die bei vielen Teilnehmerinnen nicht ganz so beliebt sind, entpuppten sich als die humorvollsten Momente des Programms. Trotzdem war allen die Ernsthaftigkeit dieser Thematik bewusst und die eine oder andere Kollegin konnte durch diese Erfahrung

Ansatzpunkte für den beruflichen oder privaten Alltag sammeln. Generell war der gegenseitige Erfahrungsaustausch sehr interessant und entfachte teilweise ausgiebige Diskussionen. So verging dieses Seminar wie im Fluge und am Abrei-

setag wurde von allen Teilnehmerinnen ein durchweg positives Fazit bezüglich des Seminarprogramms, des Ablaufs und der Kinderbetreuung gezogen. Ein großes Dankeschön geht an alle Mitwirkenden, die dieses Seminar ermöglicht haben.



KREISGRUPPE LBPA/LPBK MECKLENBURG-VORPOMMERN

Herzlichen Glückwunsch

Die Kreisgruppe der Gewerkschaft der Polizei im LBPA M-V/LPBK gratuliert ihren Mitgliedern, die im III. Quartal 2012 ihren Geburtstag feiern können, insbesondere denjenigen, die eine „Null“ oder „Fünf“ zu feiern haben. Von dieser Stelle aus wünschen wir unseren Jubilaren zu ihrem Ehrentag beste Gesundheit sowie für die Zukunft viel Erfolg im Beruf sowie im Privaten.

Ines Ehspanner aus der Abteilung 5 des LPBK am 4. 7., Christian Eichhorst am 4. 7., Jan Neubauer aus der TEE am 4. 7., Rainer Härtel aus der Abteilung 5 des LPBK am 6. 7., Felix Lehmann aus der 1. Einsatzhundertschaft am 14. 7., Jürgen Beutler aus der Abt. 2 des LPBK am 17. 7., Heinrich Kienas aus dem Führungsstab am 18. 7., Uwe Befeld am

27. 7., Jörg Muschalla aus der TEE am 14. 8., Karsten Blockus am 22. 8., Daniel Doll am 27. 8., Nicole Konrad aus der 1. Einsatzhundertschaft am 9. 9., Carolin Stoll aus der 1. Einsatzhundertschaft am 15. 9., Stefan Schult aus der 1. Einsatzhundertschaft am 18. 9., Steffen Ulicnik aus der BFE am 18. 9., Wolfgang Schulze aus der Seniorengruppe am 18. 9., Patrick Jan-

kowski aus der 2. Einsatzhundertschaft am 22. 9., Christoph Hahl aus der BFE am 28. 9. Ganz besonders gratuliert unsere Kreisgruppe der Gewerkschaft der Polizei Bernd Hübner aus dem LPBK, der am 8. 7. 2012 sowie Heiko Nagel, der am 26. 8. 2012 das 25-jährige Dienstjubiläum begehen wird.

Der Kreisgruppenvorstand



Anwartschaftsversicherung für Beamte – Warum ?

Liebe Kolleginnen und Kollegen, immer wieder wird darauf verwiesen, dass es für Beamte ganz wichtig ist, eine Anwartschaftsversicherung abzuschließen. Ganz grob weiß wahrscheinlich auch jeder, dass sie spätestens mit dem Eintritt in den Ruhestand benötigt wird. Um etwas mehr Licht in diese Problematik zu bringen, sprach der Kollege Heinz Woisin mit Torsten Lubatsch von der Deutschen Vermögensberatung.

Frage: „Herr Lubatsch, Polizeivollzugsbeamte in MV sind über die Heilfürsorge abgesichert. Warum ist trotzdem eine Anwartschaft unbedingt erforderlich?“

Antwort: „Solange wie der Vollzugsbeamte sich im aktiven Dienst befindet, ist er im Krankheitsfall über die Heilfürsorge abgesichert. Mit Eintritt in den Ruhestand entfällt die Heilfürsorge, er wechselt in die Beihilfe, die 70% der Leistungen erbringt. Der Rest von 30% muss selbst abgesichert werden. Habe ich zu diesem Zeitpunkt keine Anwartschaft, wird es nicht unproblematisch werden, eine Krankenversicherung abzuschließen. Es wird eine obligatorische Gesundheitsprüfung stattfinden und auch das Alter wird bei der Festlegung

des Versicherungsbeitrages keine geringe Rolle spielen.“

Frage: „Herr Lubatsch, ich weiß, dass die übergroße Anzahl der Vollzugsbeamten eine kleine oder eine große Anwartschaft abgeschlossen hat. Worin besteht aber kurz gesagt der Unterschied und wie macht dieser sich finanziell bemerkbar?“

Antwort: „Die kleine Anwartschaft sichert den Gesundheitszustand des Beamten, der normalerweise in jungen Jahren besser ist als mit Eintritt in den Ruhestand. Rücklagen werden nicht gebildet. Die große Anwartschaft bildet eine Altersrücklage, die sich positiv auf den Beitrag ab Eintritt in den Ruhestand auswirkt. Bei beiden entfällt die Gesundheitsprüfung mit Eintritt in den Ruhestand. Zum Vergleich: (für einen 30-jährigen Beamten Top-Tarif/West)

- kleine Anwartschaft 10 €/Monat,
- große Anwartschaft 30 €/Monat,
- Vollkostenversicherung kleine Anwartschaft ab Pension 470 €/Monat,
- Vollkostenversicherung große Anwartschaft ab Pension 250 €/Monat.

Die monatliche Differenz beträgt 220 €/Monat. Das sind natürlich nur Nähe-

rungswerte, die bei einzelnen Versicherungen unterschiedlich sein werden.“

Frage: „Herr Lubatsch, wenn ich mal kurz rechne, dann könnte ich in 40 Dienstjahren mit der kleinen Anwartschaft rund 9600 € an Beitrag sparen. Das Ersparte ist aber durch den höheren Beitrag und der daraus resultierenden Differenz von 220 € schon nach vier Jahren Ruhestand aufgebraucht.“

Antwort: „Das ist einfach dargestellt richtig. Die Entscheidung muss letztendlich jeder für sich treffen. Und was es heißt, keine Anwartschaft zu haben, brauche ich wohl nicht näher erläutern. Die Kosten sind dann natürlich weitaus höher.“

Frage: „Herr Lubatsch, danke für die Ausführungen und abschließend eine Bitte. Können Leser unserer Zeitschrift sich direkt an sie wenden, wenn es Fragen oder Kontaktwünsche zur dargestellten Materie gibt?“

Antwort: „Natürlich, ich bin zu erreichen unter Deutsche Vermögensberatung, Torsten Lubatsch, Schloßgartenallee 2 b, 19061 Schwerin, Telefon 03 85/48 07 23 50, E-Mail: torsten.lubatsch@dvag.de oder www.dvag.de/Torsten.Lubatsch.“

Vielen Dank.

**Heinz Woisin,
Kreisgruppe Schwerin**

LESERBRIEF

Was ist so wichtig an der Zielvereinbarung, dass alles andere auf der Strecke bleibt?

Wir sind unterwegs mit dem LASER-PATROL und wollen schnell viele Verstöße im Bereich der Geschwindigkeitsüberschreitung feststellen, denn die Zielvereinbarungen müssen erfüllt werden. Am Unfallschwerpunkt? Oder lieber dort, wo es sich lohnt? Erst erfüllen und dann die Schwerpunkte besetzen, dann stehen wir besser da, eine tolle Statistik ist wichtig. An der Kurve ein paar Gurte und die nächste durchgängige Fahrbahnmarkierung, Sperrlinie im Sprachgebrauch, gesucht und fertig ist die Kontrolle. Mitte Juni alles erfüllt, jetzt können wir baden

gehen oder ein Eis essen ... wurde uns vor Jahren versprochen/angeboten, da ja – erfüllt – ist. Doch warum hat die Polizei eine Personalplanung oder Fahrzeugplanung oder Einsatzplanung? Warum wird technisches Gerät beschafft wie Spezialkraftfahrzeuge, Videowagen, Videokräder, ESO 2.0, SA, SITEK ... Technik zur Telekommunikationsüberwachung, KLS: Kfz-Kennzeichen-Lesesystem, EVA, INPOL, ZEUS ...

Da kamen in den vergangenen Jahren die Bekämpfung des Terrorismus hinzu, von der Rockerkriminalität keine Rede,

Islamismus, Internetkriminalität, Wirtschaftskriminalität, Organisierte Kriminalität in fast allen Bereichen der Gesellschaft, beinahe hätten wir die grenzüberschreitende Kriminalität vergessen, die wir ja vor der Öffnung der Grenze alle vorausgesagt haben aber von der Politik gezeugnet wurde und nun ist sie da. Wie erstaunlich, zum Unglück oder Glück wurde unser Aushängeschild erstes Opfer dieser unerwarteten, nie für möglich gehaltenen Grenzkriminalität. Sonst hätten wir sie wohl bekämpfen müssen, wären die Kriminellen in das sogenannte Hinterland eingefallen. Da würden wir immer noch am LASER-PATROL stehen und nicht bemerken, wie die Häuser und Wohnungen unserer Bürger leergeräumt werden. Alles konzentriert sich auf den demographischen Wandel, die Bürger werden älter und bedürfen besser geschützt zu werden, vor Trickdieben, Haustürgeschäften, Telefongeschäften,



LESERBRIEF

Betrügereien im Internet, sind dem Enkeltrick ausgesetzt und, und, und. Doch wir stehen immer noch am LASER-PATROL. Tja, Opportunitätsprinzip vor Legalitätsprinzip. Lass ihn mit dem gestohlenen Auto über die Grenze fahren, aber wehe er hat keinen Gurt angelegt, oder er ist zu schnell beim Überholen unterwegs.

Wer hat die Zahlen von den Verunglückten, die keinen Gurt angelegt hatten? Oder waren sie einfach nur unaufmerksam? Einmal unkonzentriert und schon hat es geknallt.

Die Personaldecke ist sehr dünn, konzentrieren wir uns auf die Schwerpunkte, die Strafverfolgung? Kriminalpolizei, Schutz- und Verkehrspolizei sollten ihren ureigensten Aufgaben nachkommen und nicht verkommen. Nach dem Sprichwort: Schuster bleib bei deinem Leisten.

Ino Nattermann

KG GREIFSWALD

Glückwunsch

„Alter ist irrelevant, es sei denn, du bist eine Flasche Wein!“ (Joan Collins)

Alles Gute zum Geburtstag im Monat September und viel Glück im neuen Lebensjahr wünschen wir unseren Mitgliedern **Klaus Müncheberg, Bernd Damberg** und **Ina Gransow**.

Euer Vorstand der KG Greifswald

TERMIN

17. Bürger- und Polizeiball

Wann? Samstag, 27. 10. 2012
Wo? Hotel Neptun Warnemünde
Seestraße 19
18119 Rostock-Warnemünde

Beginn: 19.00 Uhr
Einlass: 18.00 Uhr

Kartenvorbestellungen ab sofort unter 0 38 20 88 88-27 20 oder -27 10 sowie über gdp.kgrostock@gmail.com möglich.

LESERBRIEF

Lärz/Fusion 2012

Der Einsatz bei der Fusion war erfolgreich, die Veranstaltung reibungslos abgesichert, unsere Kollegen haben geschindert, einige Dinge müssen verbessert werden. Es befanden sich Kollegen im Einsatz, welche an sechs von sieben Einsatztagen von 10.00 Uhr bis 22.00 Uhr an der Kontrollstelle waren, wobei die An- und Abreise nicht mit einbezogen ist. Des Weiteren kam es während dieser Kontrollen zu zwei unerwarteten Einsätzen in Form eines vermutlichen Sprengstofffundes und Rockerkriminalität, so dass z. B. aus einem mit zwölf Stunden Verkehrskontrolle angesetzten Tag mal eben 16 Dienststunden wurden.

Der Ablauf während der Verkehrskontrolle verlief stets in der gleichen Art und Weise und hinterließ nicht selten ein ziemlich unsauberes Gefühl. Dies wurde des Weiteren auch noch dadurch bestärkt, dass die am Probanden durchgeführten Tests (Urin- und Speicheltest) im oder am eigenen Funkstreifenwagen durchgeführt wurden, worin auch die Lebensmittel der Kollegen lagerten. Das Verrichten der eigenen Notdurft wurde zudem größtenteils auch schon im angrenzenden (ziemlich lichten) Waldstück durchgeführt und selbst die anschließende Hygiene bestand nur aus eigenen mitgeführten Hygienetüchern.

Pausen, egal wie hoch die Sonne über den Köpfen der Kollegen stand, wurden von vornherein gar nicht erst mit in die Planung einbezogen. Sollte sich ein Kollege doch eine Pause gegönnt haben, bestand diese darin, sich unweit der Kontrollstelle oder aber im Funkstreifenwagen aufzuhalten und die am Vormittag ausgegebenen Verpflegungsbeutel zu verkonsumieren. Hierbei war man für die kontrollierten Insassen, Probanden etc. jedoch stets präsent und bekam teilweise noch „entsprechende“ Wortlaute zugerufen.

Der Inhalt der beiden am Tag ausgegebenen Verpflegungsbeutel, welche aus dem Frühstück (siehe oberes Bild) und Mittag (siehe unteres Bild) bestanden, war doch recht „gewöhnungsbedürftig“ und bei den Kollegen kam schon die Frage auf, wer sich die darin befindlichen Lebensmittel, ob einiges überhaupt diesen Titel verdient hatte, ist fraglich, zur Gemüte führt. Wenn man nun noch den Vergleich zwischen dem Inhalt eines solchen Verpflegungsbeutels mit dem Inhalt des neuen und hochgelobten Gesundheitsmanagements anstrebt, liegen Welten zwischen Anspruch und Realität. Am Abend gab es dann sogar eine warme Mahlzeit.

Der Einsatzplan ließ ebenfalls Fragen aufkommen. Es war unerklärlich, warum die Tagschicht von vornherein mit 12 Stunden (von 10.00 bis 22.00 Uhr) und die Nachtschicht mit sechs Stunden (von 22.00



bis 4.00 Uhr) angesetzt wurden. Bei Feststellungen begaben sich die Kollegen mit den Probanden zur Dienststelle und mussten, aufgrund der begrenzten Schreibplätze, nicht selten 1 bis 1,5 Stunden warten, um den Sachverhalt zu Papier bringen zu können.

Vielleicht fehlten die vielen Kollegen, die wir ja nun seit der Struktur 2011 in Massen zur Verfügung haben???? ... aber unsere Leiter, Polizeiführer und schließlich auch unsere Politiker werden auch diesen Einsatz in höchsten Tönen loben und sich gegenseitig die Schultern klopfen.

Fred Ewald



AUF DIE PLÄTZE ... FÄÄTICH ... wieder am 9. 9. 2012

Unter dem Motto „ENDLICH VOLLJÄHRIG“, ... der Werner-Crosslauf wird Achtzehn, gehen am zweiten Sonntag im September die Schülerinnen und Schüler der Klassen 1 bis 12 der Schweriner Schulen und Umgebung ab 9.00 Uhr wieder in den Lankower Bergen an den Start. In diesem Jahr hat der Comiczeichner und Namensgeber des Laufevents, Rötger Feldmann, eigens für die Veranstaltung ein neues Logo entwickelt (siehe Foto).

Der freundliche Werner, der dem Betrachter vom schicken T-Shirts entgegenblickt, symbolisiert den olympischen Gedanken und die Lebensfreude dieses sportlichen Sonntags in Schwerin.

Das Organisationsteam (LBPA M-V, PSV Schwerin e.V., PI Schwerin, Fünf-Seen-Lauf-Verein Schwerin e.V. sowie die Schweriner Schulen) hat sich auch in diesem Jahr gut auf den Ansturm der Kids in den Lankower Bergen vorbereitet.

So werden alle Finnischer wieder eine „originool“ Werner-Urkunde erhalten, die durch die Foto- und Medienstelle der Landespolizei (wie auch das Werbeplakat für das Event) aktualisiert und in der entsprechenden Anzahl gedruckt wurde. Die ersten zehn Läuferinnen bzw. Läufer jedes Laufes bekommen zusätzlich das neue Werner-T-Shirt. Wer sogar das „Trepptchen“ erreicht, hat auf dem Nachhauseweg dann noch eine „goile“ Medaille im Gepäck.

Die Getränke im Ziel sponsert bereits seit Jahren „Güstrower Schlossquell“ und ihr mobiler Versorgungsstützpunkt wird uns auch in diesem Jahr die Treue halten.

Wetter-Werner von Antenne Mecklenburg-Vorpommern hat versprochen, nun einmal selbst den anspruchsvollen Parcours unter die Füße zu nehmen und dabei noch zu moderieren. Wir lassen uns da mal überraschen ...

Ein buntes Pausenprogramm mit einer Trommler- und einer Sportgruppe des PSV ist ebenfalls vorbereitet. Die Präventionsabteilung der PI Schwerin wird über das Thema „Sicher im Straßenverkehr“ informieren sowie eine Ausstellung zum Thema „Vandalismus und Sachbeschädigung“ vorbereiten.

Komplettiert wird das Ganze vor Ort durch ein Catering, das für alle Besucher für das leibliche Wohl sorgt wird.

Wenn alles klappt, können wir auf dem Show-Truck von Antenne M-V auch einige Spitzensportler des Landes begrüßen.

Bleibt wie bei allen Außenveranstaltungen die Hoffnung auf gutes Spätsom-

merwetter. Aber bisher hat das Wetter-Werner immer noch hinbekommen.

Ansonsten kommt dann wieder die Läuferweisheit ... es gibt kein schlechtes Laufwetter ... (oh doch!).

Bei der Siegerehrung der Schulen, 14 Tage später im Kino „Mega Movie“, ist das dann übrigens völlig egal.



Na dann ... AUF DIE PLÄTZE ... FÄÄTIG ... am 9. 9. 2012 in den Lankower Bergen.

Detlev Haupt

POLIZEILANDESMEISTERSCHAFT

Auf zur Jubiläumsmeisterschaft im Barnstorfer Wald!

Vorbericht zur 20. Polizeilandesmeisterschaft im Waldlauf

Junge, Junge wie die Zeit vergeht! Am 11. 10. 2012 geht die traditionsreichste Polizeilandesmeisterschaft unseres Landes in die 20. Runde. Was am 16. 9. 1992 in den Güstrower Heidbergen mit einer „Handvoll“ Beamten und Beamten begann, fand in den kommenden Jahren seine Fortsetzung an der damaligen Landespolizeischule in Neustrelitz, dem Teterower Berg-ring, auf der Paulshöhe in Schwerin, in Mühl Rosin bis hin zur Sportschule in Güstrow. In diesem Jahr sind wir nun mit der Meisterschaft in die eine Hochburg der Leichtathletik des Landes, nach Rostock, gegangen. Offensichtlich eine gute Entscheidung, wie die Vorbereitungen zeigen ...

Von Beginn an brauchte ich als Fachwart viele verlässliche Partner um die Logistik zu bewältigen. Bis zum heutigen Tag sind das der Führungsstab und die Dienststellen des LBPA M-V. Auch die FHöVPR aus Güstrow hat mich über viele Jahre sehr gut unterstützt.

Die Jubiläumsveranstaltung soll nun aber der Maßstab für die kommenden Jahre werden und so habe ich mit dem Kreissportbund und dem Leichtathletik-Verein Rostock zwei „Profis“ an meiner Seite. Zum Beispiel wird die Erstellung der Wettkampflisten, die Auswertung und der Urkundendruck mit den dortigen Programmen gewährleistet. Viele andere wichtige Aufgaben übernimmt in diesem Jahr unsere 2. BPH mit dem Sportleiter, PK Robert Stahlberg.

Der Start erfolgt für alle Strecken auf der Tartanbahn des Stadions und führt auf einen etwa 2,2 km langen Rundkurs im Barnstorfer Wald.

Jeder Aktive erhält (wie bereits beim zehnjährigen Jubiläum) eine Teilnehmerurkunde. Die Dienstküche Waldeck sorgt für das leibliche Wohl und auch eine Kantinenversorgung wird vor Ort sein. Nicht zuletzt soll erwähnt werden, dass es in diesem Jahr eine Doppelveranstaltung sein wird. Nach 1997 und 2006 sind zum dritten Mal die Läuferinnen und Läufer des Nordverbundes der Bereitschaftspolizeien zu Gast in unserem Land, um ihre Meister zu küren.

Lasst uns gemeinsam das Jubiläum zu einem Wald- und Walkingfest der Landespolizei machen!

Detlev Haupt

